



PETER WIELAND

† 22. 4. 1972

Peter Wieland, von 1927 bis 1965 technischer Grabungsleiter am Rheinischen Landesmuseum Bonn, ist zur Trauer seiner früheren Kollegen und Mitarbeiter am 22. 4. 1972 gestorben. Peter Wieland, geborener Bonner, kam am 1. Juli 1927 als Zeichner an das damalige Provinzialmuseum in Bonn, nachdem seine Ausbildung als Elektroingenieur durch die Ungunst der Zeit keine entsprechende Lebensstellung erwarten ließ. Damals war die Ausgrabungstechnik des Museums weitgehend von den archäologischen Arbeiten Hans Lehnerts bestimmt. So hat auch P. Wieland seine ersten Kenntnisse in archäologischer Praxis und Zeichenarbeit bei ihm erworben. Dabei kam ihm seine starke dreidimensionale Vorstellungsgabe zu Hilfe. Als Walter Bader, der Gerhard Bersus differenzierte und auf stratigrafische Beobachtung abgestellte Grabungstechnik übernommen hatte, in Wetzlar, Bonn und Xanten ausgrub, fand er in P. Wieland einen ebenso begeisterten wie geeigneten technischen Gehilfen. Die Pläne des Bandes 1/1 von W. Baders Werk 'Die Kirche des hl. Viktor zu Xanten' zeigen deutlich das Ergebnis dieser Zusammenarbeit.

In fast 38 Jahren hat P. Wieland auf zahlreichen Ausgrabungsplätzen des Bonner Landesmuseums im Rheinland gearbeitet, teils als Vermessungstechniker und Zeichner, teils als selbständiger Ausgräber. Besonders in den ersten Jahren nach dem Kriege, als es an Wissenschaftlern fehlte, mußte P. Wieland manche größere Ausgrabung selbständig

leiten. Unter ihnen ist die Grabung vor dem Ostchor des Bonner Münsters zu nennen, bei der er die frühmittelalterliche Martinskirche und ein romanisches Pfarrhaus fand, ferner Grabungen auf dem ehemaligen Minoritenplatz, im heutigen Bonner Rathaus, und vor allem die Grabung in der Abteikirche auf dem Michaelsberg in Siegburg. Seine grabungstechnischen Kenntnisse gab er an mehrere Wissenschaftler weiter, sowohl an Angehörige des Landesmuseums selbst, wie an Studenten der Kunstgeschichte der Universität Bonn und an Mitarbeiter des Landeskonservators Rheinland. Im Zusammenwirken dieser Institutionen wurde in den Jahren 1949/1950 eine Lehrgrabung in der Kirche St. Peter in Vilich eingerichtet, die P. Wieland leitete. Viele kleine und mittlere Untersuchungen im römischen Bonn, die P. Wieland durchführte, gehören zu den Grundlagen eines Gesamtplanes des römischen Legionslagers Bonn und seines Siedlungsbereiches.

P. Wieland war ein rechtes Bonner Kind voll Frohsinn und Aufgeschlossenheit. Jeder mochte ihn gern. Er gehörte zum Kern des 'alten Museums' und diente der Archäologie mit Intelligenz, Geschicklichkeit und Erfahrung von den dreißiger bis in die sechziger Jahre dieses Jahrhunderts.

H. v. Petrikovits